



**Novene zu Maria Knotenlöserin
mit Gebeten von Papst Franziskus**

Warum eine Novene beten?

Seit Jahrhunderten beten Christen vor bedeutenden Festtagen und Ereignissen Novenen zur geistlichen Vorbereitung. Sie dienen zur inneren Ausrichtung und Einstimmung auf das Wirken Gottes. Sie sind eine Zeit, in der sich das Gebet intensiviert. Vorbild dafür ist Maria mit den Aposteln, die neun Tage vor Pfingsten in beständigem Gebet verbringen (Apg 1,14).

Novenen werden aber auch in ganz bestimmten persönlichen Anliegen gebetet. Sie wollen dem gewöhnlichen Gebet „mehr Gewicht“ verleihen. Dabei ist die Absicht nicht zuvorderst, das Erbetene zu erhalten, sondern Gott näher zu kommen. Maria ist hier die vornehmlichste Hilfe. Jesus hat sie unter dem Kreuz allen Menschen zur Mutter gegeben (Joh 19,27). Sie ist damit zur ersten „Anlaufstelle“ zum Himmel geworden.

Das Bild „Maria Knotenlöserin“

Die Verehrung der Jungfrau und Gottesmutter Maria als Knotenlöserin hat ihren Ursprung in einem Bild in der Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg (um 1700). Der Kanoniker Hieronymus Ambrosius Langenmantel hatte es malen lassen zum Dank, dass eine Ehekrise seines Großvaters einen guten Ausgang genommen hatte. Nach intensiver Zeit des Gebets zu Maria glättete sich das verknotete Eheband und hielt bis zum Lebensende.

Menschen kommen heute zu Maria Knotenlöserin in verschiedenen Anliegen, sei es in Beziehungsschwierigkeiten, Krankheiten, Abhängigkeiten oder Problemen bei Arbeit und Wohnung.

Papst Franziskus verehrt das Bild der Knotenlöserin sehr. 1986 entdeckte er es in Augsburg und brachte eine Anzahl von Karten mit der Darstellung nach Argentinien. Von dort verbreitete sich das Bild in Lateinamerika weit über das Heimatland des Papstes hinaus.

Einführung – Papst Franziskus: Der Glaube Marias löst den Knoten der Sünde

Maria führt uns immer zu Jesus. Sie ist eine Frau des Glaubens. Wir können uns fragen: Wie war der Glaube Marias? Der Glaube Marias löst den Knoten der Sünde (Lumen gentium 56). Was bedeutet das? Die Konzilsväter haben ein Wort des heiligen Irenäus übernommen, der sagt, dass „der Knoten des Ungehorsams der Eva durch den Gehorsam Marias gelöst [wurde]; denn was die Jungfrau Eva durch ihren Unglauben angebunden hatte, das löste die Jungfrau Maria durch ihren Glauben“ (Adversus haereses III, 22, 4).

Der „Knoten“ des Ungehorsams, der „Knoten“ des Unglaubens. Wenn ein Kind der Mutter oder dem Vater nicht gehorcht, bildet sich, so könnten wir sagen, ein kleiner „Knoten“. Das geschieht, wenn das Kind sich bei seinem Handeln bewusst ist, was es tut, besonders wenn dabei eine Lüge mit im Spiel ist. In diesem Augenblick vertraut es der Mutter und dem Vater nicht. Ihr wisst, wie oft das geschieht! Da muss dann die Beziehung zu den Eltern von diesem Fehler gereinigt werden; das Kind bittet nämlich um Verzeihung, damit wieder Harmonie und Vertrauen herrsche.

Etwas Ähnliches passiert bei unserer Beziehung zu Gott. Wenn wir auf ihn nicht hören, folgen wir nicht seinem Willen, vollziehen wir konkrete Handlungen, durch die wir einen Mangel an Vertrauen in ihn zeigen – und das ist die Sünde; sie bildet sich wie ein Knoten in unserem Innern. Und diese Knoten nehmen uns den Frieden und die Gelassenheit. Sie sind gefährlich, denn mehrere Knoten können zu einem Knäuel werden, das immer schmerzhafter wird und immer schwieriger zu lösen ist.

Aber für Gottes Barmherzigkeit – das wissen wir – ist nichts unmöglich! Auch die verworrensten Knoten lösen sich mit seiner Gnade. Und Maria hat mit ihrem „Ja“ Gott die Tür geöffnet, damit er die Knoten des...Ungehorsams löse. Sie ist die Mutter, die uns mit Geduld

und Zärtlichkeit zu Gott führt, damit er die Knoten unserer Seele mit seiner väterlichen Barmherzigkeit löse.

Jeder von uns hat einige, und wir können uns in unserem Herzen fragen: Welche Knoten gibt es in meinem Leben? „Vater, die Meinen kann man nicht lösen!“ Aber das ist ein Irrtum! Alle Knoten des Herzens, alle Knoten des Gewissens können gelöst werden. Bitte ich Maria, dass sie mir helfe, Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes zu haben, um sie zu lösen, um mich zu ändern? Sie, die Frau des Glaubens wird uns sicher sagen: „Geh weiter, geh zum Herrn, er versteht dich.“ Und sie führt uns an der Hand, die Mutter, in den Arm des Vaters, des Vaters der Barmherzigkeit.

(...) Heute, Mutter, danken wir dir für deinen Glauben als starke und demütige Frau; wir erneuern unsere Hingabe an dich, du Mutter unseres Glaubens. Amen. (12. Oktober 2013)



Novenengebet

1. Kreuzzeichen

2. Tägliches Gebet

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau voll der Gnade,
du bist die Knotenlöserin!

Mit deinen gütigen Händen nimmst du die Hindernisse weg,
die wie Knoten auf unserem Weg sind.

In deinen Händen werden sie zu einem geraden Band,
zu einem Weg der Liebe Gottes.

Heilige Jungfrau und Mutter,
löse die Knoten,
die wir selber durch unseren Eigenwillen zugezogen haben,
und auch die Knoten, denen wir unerwartet begegnen.
Vor allem aber, löse die Knoten des Unglaubens.

O Maria, Mutter des Glaubens,
lehre uns, Gott in allem zu vertrauen,
nimm unsere Hände und mache sie fügsam und kraftvoll,
damit deine Hände durch unsere Hände
Friede, Trost und Hilfe bringen. Amen.

3. Bildbetrachtung „Maria Knotenlöserin“ im Gotteslob – Eröffnungsbild im Diözesanteil Augsburg (GL 700)

4. Gedanken

5. Gebet zu Maria von Papst Franziskus

6. Vater unser – Ave Maria – Ehre sei dem Vater

7. Lied „Maria vom Knoten“ (S. 24)

1. Tag – Maria, Stern der Neuevangelisierung

BILDBETRACHTUNG

Maria ist das Heilszeichen am Himmel: „eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“ (Offb 12,1). Nicht das Jesuskind hält sie in Händen, sondern unser verknotetes Lebensband, das sie liebevoll löst. Sie ist der Leitstern, der uns zu Jesus Christus führt.

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Geht...“

„Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“ (Mk 16,15). Der Herr sendet uns. Er gibt uns Mut und Ausdauer, die frohe Botschaft zu leben und andere damit bekannt zu machen.

Bitten wir Maria, Stern der Neuevangelisierung, dass sich die Knoten der Mutlosigkeit, Selbstgenügsamkeit und Angst lösen. Dann werden wir die Freude spüren, zu Christus zu gehören. Maria hilft uns, den Weg des Glaubens zu gehen und andere einzuladen mitzugehen.

GEBET

*Jungfrau und Mutter Maria,
vom Heiligen Geist geführt
nahmst du das Wort des Lebens auf,
in der Tiefe deines demütigen Glaubens
ganz dem ewigen Gott hingegeben.
Hilf uns, unser » Ja « zu sagen
angesichts der Notwendigkeit, die dringlicher ist denn je,
die Frohe Botschaft Jesu erklingen zu lassen.
Du, von der Gegenwart Christi erfüllt,
brachtest die Freude zu Johannes dem Täufer
und ließest ihn im Schoß seiner Mutter frohlocken.*

*Du hast, bebend vor Freude,
den Lobpreis der Wundertaten Gottes gesungen.
Du verharrtest standhaft unter dem Kreuz
in unerschütterlichem Glauben
und empfindest den freudigen Trost der Auferstehung,
du versammeltest die Jünger in der Erwartung des Heiligen Geistes,
damit die missionarische Kirche entstehen konnte.*

*Erlange uns nun einen neuen Eifer als Auferstandene,
um allen das Evangelium des Lebens zu bringen,
das den Tod besiegt.
Gib uns den heiligen Wagemut, neue Wege zu suchen,
damit das Geschenk der Schönheit, die nie erlischt,
zu allen gelange.*

*Du, Jungfrau des hörenden Herzens und des Betrachtens,
Mutter der Liebe, Braut der ewigen Hochzeit,
tritt für die Kirche ein, deren reinstes Urbild du bist,
damit sie sich niemals verschließt oder still steht
in ihrer Leidenschaft, das Reich Gottes aufzubauen.*

*Stern der neuen Evangelisierung,
hilf uns, dass wir leuchten im Zeugnis der Gemeinschaft,
des Dienstes, des brennenden und hochherzigen Glaubens,
der Gerechtigkeit und der Liebe zu den Armen,
damit die Freude aus dem Evangelium
bis an die Grenzen der Erde gelange
und keiner Peripherie sein Licht vorenthalten werde.*

*Mutter des lebendigen Evangeliums,
Quelle der Freude für die Kleinen,
bitte für uns. Amen. Halleluja!*

(Evangelii gaudium 288)

2. Tag – Maria, Mutter des Glaubens

BILDBETRACHTUNG

„Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ“ (Lk 1,45). Die Schlange unter Marias Füßen ist ebenso verknotet wie das Band in ihren Händen, wohl eine Erinnerung daran, dass alle Knoten ihren Anfang in der Ursünde haben.

Der Kirchenvater Irenäus von Lyon schreibt: „So wurde (auch) der Knoten des Ungehorsams der Eva durch den Gehorsam Mariens gelöst; denn was die Jungfrau Eva durch ihren Unglauben gebunden hatte, das löste die Jungfrau Maria durch ihren Glauben.“ (Adversus haereses III, 22, 4)

Maria steht zu ihrem Ja zu Gott. Sie zertritt der Schlange den Kopf. Weil sie ganz mit und in Gott lebt, kann sie auch an der Erlösung durch Jesus Christus mitarbeiten und uns zum Glauben verhelfen.

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Glaubt...“

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Das ist der erste Satz, der uns aus dem Mund Jesu überliefert ist. Jesus zu vertrauen und sich von seiner Liebe berühren zu lassen, braucht Offenheit. Ihm zu glauben heißt, ihm das Herz schenken. Zu ihm zu beten, festigt die Beziehung. Ihm täglich nachzufolgen, fordert unsere Entscheidung heraus.

Bitten wir Maria, die Mutter des Glaubens, dass sich die Knoten des Kleinglaubens, des Misstrauens und des Ungeliebtseins lösen und wir erfahren dürfen, dass der Glaube an Jesus Christus trägt und Freude schenkt. Ihr Gebet vereinigt sich mit dem unseren.

GEBET

*Hilf, o Mutter, unserem Glauben!
Öffne unser Hören dem Wort,
damit wir die Stimme Gottes und seinen Anruf erkennen.
Erwecke in uns den Wunsch,
seinen Schritten zu folgen,
indem wir aus unserem „Land wegziehen“
und seine Verheißung annehmen.*

*Hilf uns, dass wir uns von seiner Liebe anrühren lassen,
damit wir ihn im Glauben berühren können.
Hilf uns, dass wir uns ihm ganz anvertrauen,
an seine Liebe glauben,
vor allem in den Augenblicken der Bedrängnis und des Kreuzes,
wenn unser Glaube gerufen ist zu wachsen und zu reifen.
Säe in unseren Glauben die Freude des Auferstandenen.*

*Erinnere uns daran: Wer glaubt, ist nie allein.
Lehre uns, mit den Augen Jesu zu sehen,
dass er Licht sei auf unserem Weg;
und dass dieses Licht des Glaubens in uns immerfort wachse,
bis jener Tag ohne Untergang kommt,
Jesus Christus selbst, dein Sohn, unser Herr!*

(Lumen fidei 60)

3. Tag – Maria, Mutter der Kirche

BILDBETRACHTUNG

Maria trägt ein leuchtend rotes Kleid und einen wehenden blauen Mantel. Rot und blau sind die Farben der Liebe und Treue. Es sind Eigenschaften, die eine gelingende Gemeinschaft auszeichnen. Doch jede Beziehung hat auch Knoten. Maria löst sie durch ihr fürbittendes Gebet. Sie selbst hat in Gemeinschaft gelebt mit der Urkirche. Ihre Einheit zeigt sich im Abendmahlssaal in der Bitte um den Heiligen Geist: „Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“ (Apg 1,14)

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Seid eins...“

„Denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind“ (Joh 17,22). Der Geist Gottes führt uns in der Kirche als Brüder und Schwestern zusammen. Nicht selten vermissen wir jedoch das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Der Geist der Einheit lässt uns aufeinander zugehen.

Bitten wir Maria, die Mutter der Kirche, dass sich die Knoten der Einsamkeit, der Entzweiung und des Zurückbleibens hinter der Gemeinschaft lösen und wir erfahren dürfen: Wer glaubt ist nicht allein. Die Gemeinschaft mit Gott schenkt auch Gemeinschaft untereinander.

GEBET

*Mutter der Stille,
die das Geheimnis Gottes bewahrt,
befreie uns von der Vergötzung der
Gegenwart, zu der derjenige verurteilt ist, der vergisst.*

*Reinige die Augen der Hirten (der Kirche)
mit der Salbe der Erinnerung:
Wir werden zur Frische der Anfänge
zurückkehren, für eine betende und
bußfertige Kirche.*

*Mutter der Schönheit,
die aus der Treue zur täglichen Arbeit erblüht,
wecke uns aus der Benommenheit
der Trägheit, der Engherzigkeit und der Resignation.
Bekleide die Hirten mit jenem Mitleid,
das eint und integriert:
Wir werden die Freude einer dienenden,
demütigen und geschwisterlichen Kirche entdecken.*

*Mutter der Zärtlichkeit,
die mit Geduld und Barmherzigkeit umhüllt,
hilf uns, Traurigkeit, Ungeduld und Härte dessen zu verbrennen,
der keine Zugehörigkeit kennt.*

*Bitte bei deinem Sohn, damit unsere Hände,
Füße und Herzen beweglich sind:
Wir werden die Kirche mit der Wahrheit in Liebe aufbauen.
Mutter, wir werden das Volk Gottes sein,
auf dem Pilgerweg zum Reich Gottes.
Amen.*

(23. Mai 2013)

4. Tag – Maria, die unbefleckt Empfangene

BILDBETRACHTUNG

Über Maria schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Von ihm kommt das Licht. Er macht Maria ganz schön und ganz heilig. „Voll der Gnade“ nennt sie der Engel bei der Verkündigung (Lk 1,28). Sie ist ohne Sünde. Nichts in ihrem Lebensband war verknotet. Daher kann sie uns in unseren Verwirrungen und Verirrungen helfen.

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Seid heilig...“

Wir sehnen uns nach Schönheit, Wahrheit und Glück. Die Sünde hindert uns immer wieder an einem guten und gelingenden Leben. Gott möchte uns Ganzheit und Heiligkeit schenken: „Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1 Petr 1,16).

Bitten wir Maria, die unbefleckt empfangene Jungfrau, dass sich die Knoten der Gleichgültigkeit, der Lieblosigkeit und Gottferne in unserem Leben lösen und wir durch das Wirken des Heiligen Geistes heil und heilig werden.

GEBET

*Heilige und unbefleckt empfangene Jungfrau,
du Ehre unseres Volkes
und aufmerksame Hüterin unserer Stadt,
an dich wenden wir uns voll Vertrauen und Liebe.*

Alles an dir ist schön, o Maria!

Kein Makel der Sünde haftet dir an.

Erwecke in uns allen ein erneutes Verlangen nach Heiligkeit:

In unserem Wort möge der Glanz der Wahrheit erstrahlen,

*in unseren Werken das Lied der Liebe erklingen,
in unserem Leib und in unserem Herzen
Reinheit und Keuschheit wohnen,
in unserem Leben die ganze Schönheit des Evangeliums erscheinen.*

Alles an dir ist schön, o Maria!

In dir hat Gottes Wort Fleisch angenommen.

Hilf uns, stets aufmerksam auf die Stimme des Herrn zu hören:

Der Schrei der Armen

verhülle niemals in unserer Gleichgültigkeit,

das Leiden der Kranken und Bedürftigen

begegne nicht unserer Unachtsamkeit,

die Einsamkeit der Alten wie die Zartheit der Kinder

versetze uns in Ergriffenheit,

jedes menschliche Leben

erfahre immer unser aller Liebe und Ehrfurcht.

Alles an dir ist schön, o Maria!

In dir ist die vollkommene Freude des seligen Lebens mit Gott.

Gib, dass wir den Sinn unserer Erdenwanderung nicht verlieren:

Das freundliche Licht des Glaubens

erleuchte unsere Tage,

die tröstende Kraft der Hoffnung

lenke unsere Schritte,

die übertragbare Wärme der Liebe

feuere unser Herz an,

unser aller Augen seien stets dorthin gerichtet,

wo die wahre Freude ist – in Gott.

Alles an dir ist schön, o Maria!

Höre unser Gebet, erhöre unser Flehen:

Die Schönheit der barmherzigen Liebe Gottes in Jesus sei bei uns,

diese göttliche Schönheit – sie rette uns,

unsere Stadt, die ganze Welt. Amen.

(8. Dezember 2013)

5. Tag – Maria, Frau von Kana

BILDBETRACHTUNG

Am unteren Bildrand ist wohl eine Szene aus dem alttestamentlichen Buch Tobit dargestellt. Der Erzengel Rafael führt Tobias zu seiner künftigen Frau Sarah. Tobias hört auf den Engel und handelt nach seiner Weisung. So wendet sich für ihn und Sarah alles zum Besten. Bei der Hochzeit in Kana gibt Maria den guten Rat: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5).

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Handelt...“

Zu hören und dann das Gehörte in die Tat umzusetzen, braucht Mut und Entschlossenheit. „Selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt“ (Joh 13,17). Der Herr selbst schenkt das hörende Herz und befähigt uns, seinen Willen zu tun.

Bitten wir Maria, die sorgende Frau von Kana, dass sich die Knoten der Hilflosigkeit, der Trägheit und des Eigenwillens lösen und wir die Kraft empfangen, dem Wort Jesu zu folgen.

GEBET

*Maria, Frau des Hörens,
lass unsere Ohren offen sein;
lass uns das Wort deines Sohnes Jesus
unter den tausend Worten dieser Welt heraushören;
lass uns auf die Wirklichkeit, in der wir leben, hören,
auf jeden Menschen, dem wir begegnen,
und besonders auf den armen, den bedürftigen
und den, der in Schwierigkeiten ist.*

*Maria, Frau der Entscheidung,
erleuchte unseren Verstand und unser Herz,
damit wir dem Wort deines Sohnes Jesus
ohne Zögern zu gehorchen wissen;
gib uns den Mut zur Entscheidung,
dazu, uns nicht mitreißen zu lassen,
so dass andere unser Leben bestimmen.*

*Maria, Frau des Handelns,
lass unsere Hände und Füße zu den anderen »eilen«,
um die Liebe deines Sohnes Jesus zu bringen,
um wie du das Licht des Evangeliums in die Welt zu tragen.
Amen.*

(31. Mai 2013)

6. Tag – Maria, Mutter des Trostes

BILDBETRACHTUNG

Das Gesicht Marias strahlt Güte und Wärme aus. Ein sanftes Lächeln umspielt ihre Lippen. Den Kopf zur Seite geneigt, ist sie ganz konzentriert bei der Sache. Durch ihre Hände gleitet das Band. Sie scheint Freude daran zu haben, die Knoten darin zu lösen. Voller Liebe dient sie dem Heilsplan Gottes, der „sich erbarmt von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten“ (Lk 1,48).

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Bleibt...“

Jesu Liebe ist grenzenlos. „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“ (Joh 15,9). Vielen fällt es schwer, an diese Liebe zu glauben. Maria zeigt uns die Liebe und den Trost Gottes.

Bitten wir Maria, die Trösterin der Betrübten, dass sich die Knoten der Traurigkeit, der Krankheit und der Selbstverschlossenheit lösen und wir fähig werden, Gottes Liebe zu empfangen und diese Liebe anderen weiter zu schenken.

GEBET

*Selige Jungfrau Maria,
mit neuer Dankbarkeit für deine mütterliche Gegenwart
vereinen wir unsere Stimmen mit allen Generationen,
die dich selig preisen.*

*Wir feiern in dir die großen Werke Gottes,
der nie müde wird,
sich voller Erbarmen über die Menschheit zu beugen,*

*die durch das Böse betrübt und die Sünde verletzt ist,
um sie zu heilen und zu retten.*

*Nimm an mit der Güte einer Mutter diesen Akt,
mit dem wir dir uns heute gläubig anvertrauen,
vor diesem deinem Bild.*

*Wir wissen, dass jeder von uns kostbar ist in deinen Augen
und dass dir nichts fremd ist von allem,
was wir im Herzen tragen.*

*Wir lassen uns anschauen von deinem gütigen Blick
und wir sehen dein tröstendes Lächeln.*

Behüte unser Leben in deinen Armen:

*Segne und verstärke jedes Verlangen nach dem Guten,
belebe und nähre den Glauben,
stütze und erleuchte die Hoffnung,
wecke und beseele die Liebe,
führe uns alle auf dem Weg der Heiligkeit.*

*Lehre uns deine bevorzugte Liebe
für die Kleinen und Armen,
für die Ausgeschlossenen und Leidenden,
für die Sünder und die im Herzen Verletzten.
Vereinige alle Menschen unter deinem Schutz
und übergib uns deinem geliebten Sohn,
unserem Herrn Jesus. Amen*

(13. Oktober 2013)

7. Tag – Maria, Mutter der Versöhnung

BILDBETRACHTUNG

Der Engel an Marias rechter Seite reicht ihr ein ganzes Knäuel. Maria löst nacheinander die Knoten des völlig verhedderten Bandes. Zart und sachte umfassen es Ihre Finger. Geduldig, fast zärtlich schaut sie jeden einzeln an, lockert ihn vorsichtig und sucht mit dem einen Ende den falschen Weg zurück. Lose fällt dann das Band auf ihren Mantel herunter. Maria hat „ein Herz voll Erbarmen für die Sünder.“ (Präfation Eigenmesse)

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Seid frei...“

Jesus Christus hat uns die Erlösung aus Sünde und Unfreiheit geschenkt. „Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei“ (Joh 8,36). Wir dürfen leben in der Freiheit der Kinder Gottes. Bitten wir Maria, die Mutter der Versöhnung, dass sich die Knoten des Unfriedens, des Pessimismus und der Verwirrung lösen. Wenn wir uns ihr anvertrauen, wird sie uns helfen, Freude und Friede im Herzen zu gewinnen. Vom Frieden im eigenen Herzen her wird sich der Friede in der Welt ausbreiten.

GEBET

*Heilige Maria,
du bist ganz erfüllt von der Gegenwart Gottes.
In deinem Leben hast du demütig
den Willen des Vaters angenommen.
Das Böse konnte dich nie mit seinen Verwirrungen umgarnen.
Bei deinem Sohn bist du schon damals eingetreten
für unsere Schwierigkeiten.
Mit aller Einfachheit und Geduld*

*hast du uns ein Beispiel gegeben,
wie wir die verwickelten Dinge unseres Lebens
entwirren können.*

*Weil du immer unsere Mutter bleibst,
ordne und verstärke die Bande,
die uns mit dem Herrn verbinden.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter,
du löst mit mütterlichem Herzen die Knoten,
die unser Leben bedrängen.*

*Wir bitten dich, nimm in deine Hände jene Knoten,
die wir dir jetzt bringen.*

*Mach uns frei von Bindungen und Verwirrungen,
mit denen uns der Feind bedrängt.*

*Unsere Frau,
durch deine Gnade und deine Fürsprache,
durch dein Beispiel befreie uns von allem Bösen.
Löse die Knoten, die uns daran hindern,
uns mit Gott zu vereinen;
bis wir befreit von allen Verwirrungen und Schwächen
ihm in allen Dingen begegnen können;
bis in ihm unsere Herzen zur Ruhe kommen
und bis wir ihm allezeit
in unseren Brüdern und Schwestern dienen können.
Amen.*

*(Gebet zur Knotenlöserin verbreitet mit Erlaubnis des damaligen
Erzbischofs von Buenos Aires, Kardinal Bergoglio)*

8. Tag – Maria, Quelle des Lichtes und des Lebens

BILDBETRACHTUNG

Maria steht ganz im Licht, das von oben kommt. Ihre Füße stehen auf dem Dunkel der Welt. Die Zwei unterwegs am unteren Bildrand sind ebenfalls erhellt. Durch ihren Dienst als Knotenlöserin ebnet sie den Weg. Maria will für uns die Verbindung zum Himmel sein. „Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Titel der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen.“ (II. Vat. Konzil, LG 62)

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Siehe...“

Jesus hat Maria uns zur Mutter gegeben: „Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“ (Joh 19,27). Es ist tröstlich, eine Mutter zu haben. Sich Maria zu weihen heißt, Gott zu glauben, dass er seine Gnade gerade durch sie schenken will.

Bitten wir Maria, die Quelle des Lichtes und des Lebens, dass sich die Knoten der Dunkelheiten und Trennungen lösen und wir selbst Licht auf dem Weg sein können für andere.

GEBET

*Heilige Maria, durch die Verdienste unseres Herrn Jesus Christus, ...
schenke (unserem Land) zahllose Wohltaten.*

Ich bin nicht wert,

zu deinen Söhnen und Töchtern zu gehören,

aber im Wunsch, dein Erbarmen zu empfangen,

beuge ich mich zu deinen Füßen.

Ich weihe dir meine guten Absichten,

*damit sie immer genährt seien durch die Liebe,
die du verdienst hast.*

*Ich weihe dir meine Zunge,
damit sie immer dich lobe und deine Verehrung verbreite;
Ich weihe dir mein Herz,
damit ich – nach Gott – dich über alles liebe.*

*Nimm mich auf, unvergleichliche Königin,
die du uns vom gekreuzigten Christus als Mutter gegeben wurdest,
unter die gesegnete Zahl deiner Söhne und Töchter;
nimm mich auf unter deinen Schutz,
steh mir bei in meinen geistlichen und zeitlichen Nöten
und vor allem in der Stunde meines Todes.*

*Segne mich, himmlische Helferin,
durch deine mächtige Fürsprache,
stärke mich in meiner Schwachheit,
so dass ich, wenn ich dir treu in diesem Leben gedient habe,
dich loben, lieben und dir danken kann im Himmel
für alle Ewigkeit. So sei es!*

(24. Juli 2013)

9. Tag – Maria, Patrona Bavariae

BILDBETRACHTUNG

Maria ist in einen weiten blauen Mantel gehüllt, der groß genug scheint, um viele darunter zu bergen. Schon viele Generationen haben sich unter den Schutzmantel Mariens gestellt. Die Kirche ruft sie in allen Gefahren an: „Gütiger Gott, du hast allen Menschen Maria zur Mutter gegeben; wir verehren sie in besonderer Weise als Schutzfrau unseres Landes. Bewahre uns unter ihrem mütterlichen Schutz vor jedem Angriff des Bösen und gib, dass wir ohne Furcht dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen.“ (Tagesgebet Eigenmesse)

Welchen Knoten will ich zur Knotenlöserin bringen? – STILLE

GEDANKEN – „Freut euch...“

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! ... Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott“ (Phil 4,4.6). Im Vertrauen, dass Gott alles zum Besten fügt, dürfen wir uns geborgen und beschützt fühlen.

Bitten wir Maria, die Schutzfrau unseres Landes, dass sich die Knoten der Angst und Bedrohung lösen und wir Freude und Zuversicht ausstrahlen.

GEBET

O Maria, unsere Mutter, heute verehrt dich das feiernde Volk als die Unbefleckte, die von jeher von der Ansteckung durch die Sünde bewahrt worden ist. ...

Das Wissen, dass du, unsere Mutter, ganz frei von Sünde bist, schenkt uns großen Trost.

Das Wissen, dass das Böse über dich keine Macht hat, erfüllt uns mit Hoffnung und Stärke im täglichen Kampf,

den wir gegen die Bedrohungen Satans führen müssen.

*Doch in diesem Kampf sind wir nicht allein, wir sind keine Waisen,
denn Jesus hat uns dich vor seinem Tod am Kreuz
zur Mutter gegeben.*

*Wir aber sind deine Kinder, obwohl wir Sünder sind, Kinder der un-
befleckt empfangenen Jungfrau, berufen zu jener Heiligkeit, die in
dir durch die Gnade Gottes von Anbeginn erglänzt.*

*Beseelt von dieser Hoffnung beten wir heute um deinen mütterlichen
Schutz für uns, für unsere Familien, für diese Stadt, (dieses Land),
für die ganze Welt.*

*Die Macht der Liebe Gottes, der dich vor der Erbsünde bewahrt hat,
befreie durch deine Fürsprache die Menschheit von jeder geistlichen
und materiellen Knechtschaft und lasse in den Herzen und in den
Ereignissen den Heilsplan Gottes siegen.*

*Bewirke, dass auch in uns, deinen Kindern, die Gnade stärker ist als
der Stolz, so dass wir barmherzig werden können, wie unser Vater
im Himmel barmherzig ist.*

*Lehre uns in dieser Zeit, ... gegen den Strom zu schwimmen:
uns zu entäußern, uns zu erniedrigen, uns zu schenken, zu hören, in
der Stille zu sein, uns selbst aus dem Mittelpunkt zu nehmen,
um der Schönheit Gottes Raum zu lassen, Quell der wahren Freude.*

Unsere Mutter, unbefleckt Empfangene, bitte für uns!

(8. Dezember 2014)

Titelbild: Papst Franziskus in seinem Wohnsitz Casa Santa Marta im Vatikan. Hinter ihm eine Reproduktion des Bildes der Knotenlöserin. (Bildrechte: velar)

Bild der Knotenlöserin: Foto privat

Lied: Text: Josef Weiger mit Ergänzungen von Günter Grimme; Melodie: GL 521 Maria, dich lieben

Herausgeber: Institut für Neuevangelisierung, Augsburg; www.bistum-augsburg.de/institut

Zusammenstellung: Veronika Ruf

1 Ma - ri - a vom Kno - ten, ich
und tra - ge viel Freu - den und

kom - me zu dir Ma - ri - a vom
Las - ten mit mir.

Kno - ten, wer hör - te nicht drauf - der
Kno - ten sind vie - le, sie ge - hen nicht auf.

2. Maria vom Knoten,/ wie tröstlich das klingt:/ Es gibt eine Hand, /
die die Knoten entschlingt./ Maria vom Knoten,/ den Knäuel hier
schau'!/ Ich bring ihn nicht auf -/ hilf du, heil'ge Frau.

3. Maria vom Knoten,/ der Knäuel bin ich -/ Ins Letzte verwirret:/
Erbarme du dich!/ Maria vom Knoten,/ du bist schon im Licht,/ du
weiß es ja selbst,/ was mir noch gebricht.



BISTUM AUGSBURG